

Weitere Punktspiele gesichert

Spender unterstützen Integrationsfußballmannschaft Herren II in Ehra-Lessien

Ehra-Lessien – Große Freude bei der Integrationsmannschaft: Sie siegte nicht nur im letzten Freundschaftsspiel gegen das Team aus Tiddische, sondern freute sich riesig über die Neuigkeiten, die Jenny Reissig mitbrachte.

Schon in die zweite Spielzeit geht die Integrationsfußballmannschaft Herren II des TuS Ehra-Lessien. Das Projekt ist nicht selbstverständlich und mit hohen Kosten verbunden, so Reissig. Nach Gesprächen mit den Vorstän-

den des TuS und des Fördervereins „Ehra-Lessien, ein Dorf – ein Team“ war klar, dass die hohen Kosten für die Spielsaison nicht der Sportverein allein tragen soll.

Reissig, Vorsitzende des Fördervereins, erklärte sich bereit, Spenden für die Finanzierung der Fußballmannschaft zu sammeln. Das Projekt ist beiden Vereinen wichtig, da in der vom Landkreis betriebenen Wohnanlage in Lessien viele junge fußballinteressierte Flüchtlinge leben

und es für sie wichtig ist, Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung zu bekommen. Gerade Fußball ist da eine gute Möglichkeit. Durch die Punktspiele kommen auch andere Dörfer mit ihren Bewohnern und Fußballmannschaften in Kontakt mit der Integrationsmannschaft.

Das vom bundesweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnete Projekt kann nur weitergeführt werden, wenn finanzielle Unterstützung von außen

kommt, so Trainer Heiko Kiene. Reissig hatte einige Organisationen und Institutionen angeschrieben und fand Gehör, etwa bei der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, der Lotostiftung und den Damen von „Inner Wheel“ Gifhorn-Wolfsburg.

So konnte Reissig nach dem Heimspiel der Mannschaft die gute Nachricht überbringen, dass 50 Prozent der Gesamtkosten nun durch Spenden gedeckt sind und so die weitere Teilnahme an den



Die Integrationsfußballmannschaft um Trainer Heiko Kiene freut sich über die Unterstützung.

FOTO: PRIVAT

Punktspielen in der dritten Kreisliga sicherstellen. Der Förderverein stellt auch den vereinseigenen Bus zur Verfügung. So können

die Stammspieler, die inzwischen auch in Knesebeck, Emmen, Kakerbeck und Wittingen wohnen, am Training teilnehmen.